

Holzbau-Objekt
Timber Construction Project

Vorhang auf: Die Nachtsicht zeigt die Vielzahl der unterschiedlichen Fenster, auch die von der Lattung verdeckten (Fotos, Zeichnung: Jürgen Haller, www.juergenhaller.at)



Vorhang auf!

Ausgezeichnet: Gewerbebau Wälder Versicherung Andelsbuch

Der Vorarlberger Holzbaupreis 2013 für Gewerbebauten ging an den Neubau der Wälder Versicherung in Andelsbuch (siehe Fokus-Beitrag Seite 10). Die Planung lag bei einem bewährten Team: Jürgen Haller und Peter Plattner in Mellau sind für ihre Innovationsfreude bei Beachtung traditioneller Ausführung keine neuen Gesichter der Branche. Im Ortskern von Andelsbuch, geprägt von Kirche, Gemeindehaus und altem Bahnhof, realisierte die Wälder Versicherung ihren viergeschossi-

gen Neubau aus Holz. Er fügt sich in diesen traditionellen Kontext ein und überzeugt trotz klassischer Hausform durch diverse überraschende Details: so ist der First außermittig, im EG akzentuiert der Eingangsbereich mit über Eck eingeschnittener Verglasung die Straßenansicht. Die asymmetrisch gesetzten Fenster, teilweise hinter einer die ganze Fassade umgebenden Lattung, geben ein spannungsvolles Bild. Vom großzügigen Außenraum betritt man das Gebäude und erlebt seine große Transparenz und Offenheit.

Die kompakte und konstruktive Form des Baukörpers ist ein wesentlicher Faktor für die Wirtschaftlichkeit in Erstellung und Betrieb. Energetisch als Passivhaus konzipiert, sorgen eine hochwertige

ge Dämmung aller beheizten Bauteile sowie eine Minimierung der thermischen Gebäudehülle für niedrige Betriebskosten. Zum Gebäudeklimakonzept gehören ein intelligentes Haustechniksystem verbunden mit einer kontrollierten Be- und Entlüftung mit Wärmerückgewinnung. Der Einsatz von ökologischen und robusten Baumaterialien, die eine lange Nutzungsdauer erwarten lassen, sichern Nachhaltigkeit und Ökonomie. Von der Bauherrschaft wurden ausschließlich Handwerker und Betriebe aus der Region beauftragt.

Daten

- **Planung**
ARGE Jürgen Haller und Peter Plattner, Mellau
- **Holzbau**
Greber Kaspar Holz- und Wohnbau GmbH, Bezau;
Zimmerei Huber GmbH & Co. KG, Mellau
- **Tragwerksplanung**
Merz Kley Partner ZT GmbH, Dornbirn
- **Brutto Rauminhalt** 5925 m³
- **Beheizter Rauminhalt** 4225 m³
- **Nutzfläche** 905 m²
- **Tiefgarage und Kellerfläche** 435 m²
- **Heizwärmebedarf** 11 kWh/m²a

Alpines Umfeld, gewachsener Ortskern: hier fügt sich der viergeschossige Neubau aus Holz gut ein. Interessantes Detail ist der außermit-tige First



Die grafisch feingliedrig wirkende Lattung aus Weißtanne prägt die äußere Erscheinung, markant ist auch die über Eck eingeschnittene EG-Verglasung

Holz dominiert die Räumlichkeiten: Dualität zwischen Außen und Innen am Beispiel der Galerie



Spiel von offenen und geschlossenen Fassaden

Durch den Einsatz von Multi-boxdecken mit integrierten Querträgern sowie vorgefertigten Außenwand- und Dachelementen konnte eine kurze Bauzeit gewährleistet werden. Um der traditionsbezogenen regionalen Baukultur gerecht zu werden, wurde der Einsatz von heimischem Holz im Innenausbau sowie bei den Fassaden vorgesehen. Alle Holzoberflächen sind sägerau und unbehandelt ausgeführt. Die sinnliche Qualität der örtlichen Bau-

Unbehandelte Hölzer aus dem Umfeld verleihen den Innenräumen, hier der Empfang, eine ganz eigene Sinnlichkeit und Materialästhetik



materialien wird durch messbare Kriterien wie schadstofffreie Raumluft und einer ausgezeichneten Ökobilanz ergänzt und verbessert. Das gesamte Material für den Innenausbau und die Fassaden – eine Weißtannenlattung vor schwarzer Weichsalfassade – kommt aus den umliegenden Wäldern bzw. der Region Bregenzerwald. Dabei wurden für die Konstruktion ca. 370 m³, für die Fassaden ca. 65 m³ und für den Innenausbau ca. 150 m³ Holz verwendet. Die Erscheinung des Baukörpers wird vom Spiel der offenen und geschlossenen Fassadenflächen bestimmt.

Intelligente Haustechnik sichert Klimakonzept

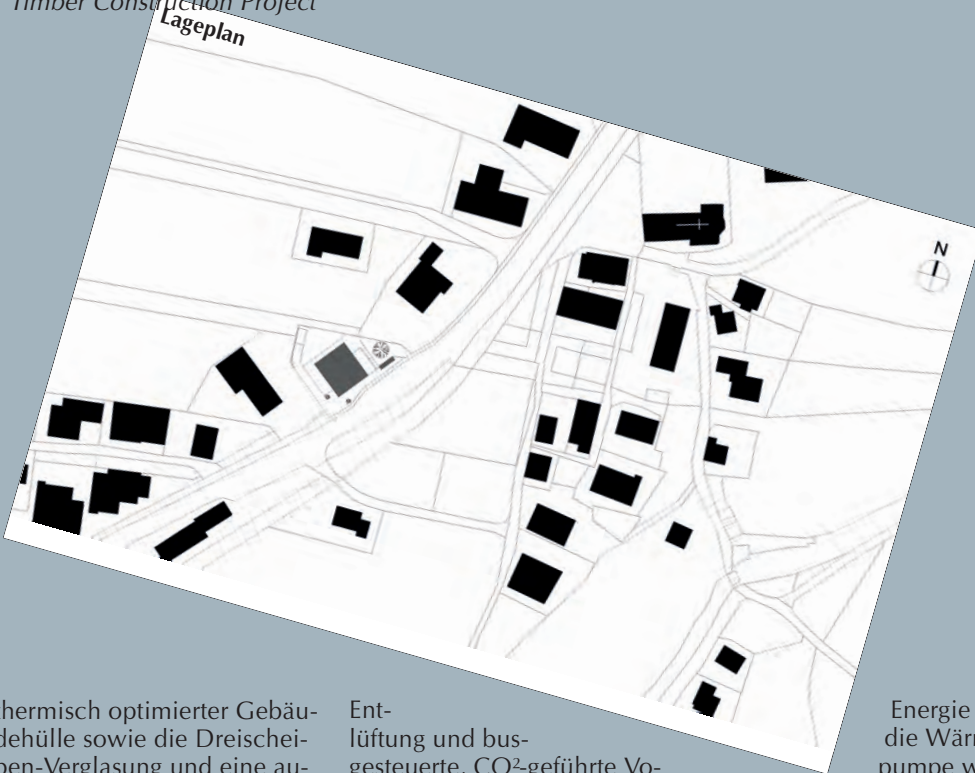
Das Gebäude sieht die Einhaltung des Passivhausstandards mit spezifischem Heizwärmebedarf von 11 kWh/m²a mit geringen Betriebs-, Wartungs- und Instandhaltungskosten vor. Dafür sorgen der kompakte Baukörper mit

Jeweils um 90° verdrehte Weißtanne an Wand und Decke im Zusammenspiel mit dem sägerauen Weißtannenfußboden



Holzbau-Objekt

Timber Construction Project



thermisch optimierter Gebäudehülle sowie die Dreischeiben-Verglasung und eine außen liegende, intelligente Sonnenschutzlösung. Das angestrebte Gebäudeklimakonzept stellen die architektonisch genutzten, hocheffizienten Sonnenschutzlamellen sowie überdämmte Fensterrahmen sicher. Zur Regulierung auftretender Raumtemperaturschwankungen bei Wärmegewinnen bzw. zur Sicherstellung der Sommer-tauglichkeit wurden in den Bauteilen speicherwirksame und ökologische Dämm- und Baumaterialien eingebaut. Ein intelligentes Haustechniksystem verbunden mit einer kontrollierten Be- und

Entlüftung und bus-gesteuerte, CO²-geführte Volumenstromregler, welche nur bei Anwesenheit von Personen die jeweiligen Räume mit Frischluft versorgen, sichert ein ökologisches Gebäudeklimakonzept, das die geforderten maximalen Grenzwerte deutlich unterschreitet. Die erforderliche Restheizenergie wird mit einer hocheffizienten Erdwärmepumpe erzeugt: die Wärmeerzeugung erfolgt dabei über eine Sole/Wasser Wärmepumpe mit einer Arbeitszahl von bis zu 4,8. Das heißt, dass mit einer 1 kW/h Strom bis zu 4,8 kW/h Wärme erzeugt werden können.

Energie für die Wärmepumpe wird aus fünf Tiefensonden mit einer Länge von je ca. 90 m aus dem Erdreich bezogen. Die Beheizung und Kühlung der Räume erfolgt über eine Fußboden-Temperierung, die Kälteerzeugung sparsam und direkt über die Energiesonden (freecooling). Unterstützt wird das Heiz-Kühlsystem durch zwei zentrale Komfortlüftungsanlagen mit Rotations- bzw. Plattenwärmetauschern, die eine hocheffiziente Wärmerückgewinnung von jeweils ca. 80% aufweisen. Die Lüftungsanlagen für die Büro- und Seminarräume

sowie für die WC-Anlagen werden mit Gleichstromventilatoren betrieben, die wesentlich weniger Strom wie herkömmliche Ventilatoren benötigen. Eine intelligente Gebäudeleittechnik steuert und optimiert die technische Anlage sowie die Einzelraumregelung. Damit sollte die ca. 90 m² große dachintegrierte Fotovoltaikanlage in der Lage sein, den gesamten Strom für Heizen und Kühlen sowie den Betrieb der Lüftungsanlagen zu erzeugen. Die geforderten Parkplätze sowie die Tiefgaragenabfahrt befinden sich nordwestlich des Neubaus. Jörg Pfäffinger

Querschnitt

